

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

Nr. 79.

Sonnabend, den 6. Juli

1901.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Ersteint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren zum Nachlasse des Klempnermeisters **Louis Brandner** in **Eibenstock** wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 26. Juni 1901.
Königliches Amtsgericht.

Die Nachreichung der Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge betr.

Am 9., 10., 11., 12., 13., 15., 17., 18. Juli 1901, Vorm. von 8–12 Uhr und Nachm. von 2–6 Uhr und am 19. Juli d. J., Vorm. von 8–12 Uhr wird in **Eibenstock** eine Nachreichung stattfinden.

Als Nachreichungsort ist die Saalküche des Restaurants „Deutsches Haus“, Weg nach dem Adlerfels Nr. 1, bestimmt worden.

Bei Ausführung des Nachreichungsgeschäftes kommen an den einzelnen Tagen folgende Straßen bez. Vrd.-Cat.-Nrn. an die Reihe:

Dienstag, den 9. Juli 1901	Hauptstr., Schulstr., Windischweg, Kirchplatz, Postplatz;
Mittwoch, „ 10. „	Forststraße, Gartenstraße, Neugasse, Albertplatz, Albertstraße, obere Grottenfeste; untere Grottenfeste, Gutsoweg, Mohrenstraße, Feldstraße, Bretgasse, Poststraße;
Donnerstag, „ 11. „	Carlsbaderstraße, Schnebergerstraße, Südstraße, einschl. Vrd.-Cat.-Nrn. 10, 2, 5 Abth. B;
Freitag, „ 12. „	Bergstraße, Wiesenstraße, am Stern, vord. Nehmerstraße 1, 2, 3, 5;
Sonnabend, „ 13. „	die übrige vordere Nehmerstr., Düblerweg, Messingwerk, hint. Nehmerstr., Carlsfeldersteig, Lohgasse, Weg nach dem Adlerfels;
Montag, „ 15. „	Neutherweg, Theaterstraße, Breitestraße, Brückenstraße, Neumarkt;
Dienstag, „ 16. „	Winklerstraße, Langestraße, einschl. der Vrd.-Cat.-Nrn. 10, 11, 12, 13 Abth. B;
Mittwoch, „ 17. „	Brühl, auß. u. inn. Auerbacherstraße, Bahnhofstraße;
Donnerstag, „ 18. „	Vormittags, Schützenstraße, Haberleithe und die übrigen Vrd.-Cat.-Nrn. der Abth. B.
Freitag, „ 19. „	

Alle Gewerbetreibende sowie die Landwirthe, welche Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benutzen, haben dieselben, soweit sie nicht am Gebrauchsorte befestigt sind, während der oben verzeichneten Tage in dem bezeichneten Lokale dem Nachreichungsbeamten zur Prüfung in reinlichem Zustande vorzulegen, soweit sie aber befestigt sind, dem Beamten anzumelden.

Werden Maße z., welche das Nachreichungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachreichungsgeschäftes bei einem Gewerbetreibenden oder Landwirth vorgefunden, so hat er der Bestrafung nach § 369, des Strafgesetzbuchs sowie der Neureichung und nach Befinden der Beschlagnahme und Einziehung der ungenügenden, nicht gestempelten oder unrichtigen Maße z. sich zu gewärtigen.

Eibenstock, den 1. Juli 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Den Jahrmart betrefend.

Anlässlich des am 8. und 9. Juli dieses Jahres hier selbst stattfindenden Johannismarktes werden hiermit folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht:

- 1) Der Jahrmart beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 9 Uhr.
- 2) An dem vorhergehenden Sonntage kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit Schwaaren feilgehalten und können Carroufells und Schaubuden geöffnet werden.
- 3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waaren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die Kisten z. muß spätestens um 11 Uhr Abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waaren hingegen ist noch an dem darauffolgenden Tage gestattet.
- 4) Das Feilhalten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken außerhalb der konfessionirten Schankstätten ist verboten.
- 5) Buden, in denen Schwaaren feilgehalten werden, sowie Carroufells, Schaufen, Schieß- und Schaubuden sind Abends spätestens um 10 Uhr zu schließen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 4. Juli 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Lpm.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Da nächsten Sonntag, als dem Tage vor dem Jahrmarte, voraussichtlich ein größerer Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrath beschlossen, daß an diesem Tage der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Gehülften, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe während 9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet sein soll. Außerdem bleibt der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestattete Verkauf von Waren zulässig.

Stadtrath Eibenstock, am 4. Juli 1901.

Hesse.

Lpm.

Bekanntmachung.

Der Amtsthierarzt **Günther** ist vom 5. bis mit 15. Juli 1901 beurlaubt und wird während dieser Zeit von Herrn **Thierarzt Böhme** in **Schneeberg** vertreten. Die Laienfleischschau übt Herr **Laienfleischbeschaumer Stölzel** hier, Neumarkt 1, aus, bei welchem die **Schlachtmeldungen** zu erfolgen haben.

Eibenstock, den 4. Juli 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

M.

Vadenschluß betreffend.

Die offenen Verkaufsstellen dürfen am Montag, den 8. Juli 1901 für den geschäftlichen Verkehr bis Abends 10 Uhr geöffnet bleiben.

Stadtrath Eibenstock, den 4. Juli 1901.

Hesse.

Lpm.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Friedrich Uhlmann** als Alleininhabers der Firma **Troll & Uhlmann** in **Eibenstock** soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schuldvertheilung erfolgen.

Dazu sind, nachdem ein Theil der mit Vorrecht festgestellten Forderungen bereits bezahlt worden ist, 4185 Mk. — Pf. verfügbar.

Hieron sind die Kosten des Verfahrens zu kürzen, sowie noch eine bevorrechtigte Forderung im Betrage von 1769 Mk. 65 Pf. zu bezahlen.

Die bei der Vertheilung zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 81,212 Mk. 08 Pf.

Eibenstock, am 1. Juli 1901.

Justizrath Landrock,

Verwalter des Konkurses.

General-Versammlung der Krankenkasse für das Handwerk in Eibenstock

(eingeschriebene freie Hilfskasse)

Montag, den 15. Juli d. J., Abends 9 Uhr

bei Herrn **Gustav Bretschneider**.

Tagesordnung:

- 1) Stassenabschluss der 1900er Rechnung.
- 2) Wahl der Revisoren.
- 3) Event. Anträge.

Zahlreicher Theilnahme Seitens der stimmberechtigten Mitglieder wird entgegen

Der Vorstand.

Richard Wimmer.

Gras-Versteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Die diesjährige Grasnutzung von dem am Niedertbach und oberhalb des Forsthauses an der Mulde gelegenen Aunstrüben, sowie von der früher Breitfeld'schen sogen. Dorfbachwiese in der Nähe des Eibenstocker Bahnhofes soll

Dienstag, den 9. Juli 1901,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr an der oberen Wiese am großen Niedertbach und Mittags 12 Uhr an der Dorfbachwiese.

Eibenstock, am 4. Juli 1901.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Bach.

Königl. Forstrentamt.

Geslach.

Der Konkurs der Treberrohnungs-Aktiengesellschaft.

Was erwartet, ist nunmehr eingetroffen: Am Donnerstag Mittag wurde der Konkurs über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Treberrohnung zu Kassel eröffnet. Ein uns zugewandenes Telegramm besagt: **Kassel, 4. Juli, 12 Uhr 30 Min. Nachmittags. Der Konkurs über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Treberrohnung ist soeben eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Justizrath Pries ernannt. Generaldirektor Schmidt wird vermisst. Direktor Bollmann ist aus der Direktion ausgeschieden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Hermann Cumpf, ist verhaftet worden.**

Mit der Konkurserklärung der Treberrohnungs-Gesellschaft

dürfte für die Aktionäre der Leipziger Bank leider jede Hoffnung, noch einen einigermaßen nennenswerten Betrag zu retten, verloren sein. Der am 26. Juni abgehaltenen Versammlung der Hauptgläubiger der Leipziger Bank wurde ein provisorischer Status vorgelegt, nach welchem den ca. 92 Millionen betragenden Verbindlichkeiten der Leipziger Bank ungefähr 150%, Millionen Mark Aktiva gegenüberstehen. Es blieben somit nach dieser Aufstellung der Direktoren der falliten Bank — falls die Aktiva vollständig eingingen — ca. 67 Millionen für die Aktionäre übrig. Unter den Aktiva befanden sich aber auch die Engagements der Leipziger Bank mit der Treberrohnungs-Gesellschaft und der ihrer Gruppe angehörenden inländischen und ausländischen Gesellschaften und Firmen. Jetzt, wo diese Treberrohnungs-Gesellschaft in Konkurs erklärt ist, dürfte das Aktienkapital der Leipziger Bank

völlig, voraussichtlich aber auch die Bareinlagen zu einem erheblichen Theile verloren sein.

Haben schon die letzten Tage Nachrichten von mehreren Fallissements speziell sächsischer industrieller Unternehmungen gebracht, die auf den Zusammenbruch der Leipziger Bank zurückzuführen sind, so muß man nunmehr leider für die nächste Zeit auf noch weitere Opfer der finanziellen Katastrophe, die unser engeres Vaterland so hart betroffen hat, gefaßt sein.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Gewissermaßen zur Feier seiner 10jährigen Ministerchaft hat Herr v. Thielen eine Art Gewaltschritt gethan, mit dem aber alle Welt zufrieden sein wird. Die „preu-

gische Eisenbahnreform vom 4. Juli 1901* steht heute in der gesammelten Verkehrsreform zur Besprechung. Nachdem die angestrebte gemeinsame Tarifreform Nord- und Süddeutschlands gescheitert ist, was aber erst jetzt im „Reichsanzeiger“ amtlich zugegeben wird, hatte die preussische Staatsbahnverwaltung sich entschlossen, auf eigene Hand vorzugehen. Als Frucht der mehr als zehnjährigen Studien und Vorarbeiten und der fünfjährigen Verhandlungen mit dem Süden hat der preussische Eisenbahnminister an Stelle der bisherigen 3- bis 10-tägigen Rückfahrarten solche mit 45-tägiger Dauer für alle Entfernungen ohne Unterschied beschlossen. Sie werden vom 4. d. ab ausgegeben und behalten natürlich alle bisherigen Retourbillet-Vergünstigungen: Schnellzugberechtigung, 25 Prozent Rabatt vom Personenzugpreis oder in der dritten Klasse 35, Prozent, in der zweiten Klasse 32,5 Prozent vom Schnellzugpreis, 25 Kilogramm Freigepäck und das alte Recht zu je einmaliger Fahrtunterbrechung auf der Hin- und der Rückreise. Was aber nun in den jahrelangen Verhandlungen zwischen Nord und Süd nicht erreicht wurde, das hat — sagen wir: das gute Beispiel sehr schnell bewirkt. Denn sämtliche anderen deutschen Staatsbahnverwaltungen sind wegen der Erstreckung der 45-tägigen Dauer der Rückfahrarten aufs Schleunigste dem Beispiel Preußens gefolgt, jedoch man auch auf diesem Gebiete hauptsächlich einmal wieder von einem einzigen Deutschland sprechen kann. Indessen ist mit der „Reform“ leider noch bei Weitem keine Einheitslichkeit herbeigeführt. So müßte für ganz Deutschland wie jetzt in Preußen die Bestimmung gelten, daß auf den Rückfahrten ebenso die Schnellzüge wie die Personenzüge benutzt werden können. In Süddeutschland aber haben die Rückfahrarten verschiedene Preise, je nachdem es sich um Personenzüge oder um Schnellzüge handelt. Nicht minder wäre es erforderlich, daß die Bestimmungen über das Reisegepäck für ganz Deutschland einheitlich festgelegt werden. Es ist überaus lästig, daß, obgleich man im Besitz eines Fahrkarteinhabers oder einer Fahrkarte für eine bestimmte Strecke ist, man genötigt werden kann, für sein Gepäck auf einer Teilstrecke besonders zu zahlen, weil hier Freigepäck nicht gewährt wird. Man sollte also entweder überall nach preussischem Muster 25 Kilo Freigepäck gewähren, oder nach süddeutschem Muster ohne Gewährung von Freigepäck einen billigen Gepäckspreis einführen.

— Die Schaufstellung von Eingeborenen aus unsern Kolonien wird künftig unterbleiben. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat auf eine dahin gerichtete Eingabe an den Reichskanzler kürzlich den amtlichen Bescheid erhalten, daß die Ausführung von Eingeborenen aus den deutschen Gebieten zu Schaustellungszwecken untersagt ist.

— Oesterreich-Ungarn. Zu dem großen Slavenderbrüderfesten, das dieser Tage in Prag gefeiert wurde und zu dem auch französische Chauvinisten erschienen waren, wird berichtet, daß die Teilnehmer, die den verschiedenen Stämmen der Slaven angehörten, sich der gemeinsamen Verständigungssprache der Deutschen bedienten! So war es bekanntlich auch auf dem ersten großen Slaventongress im Jahre 1848.

— England. Das Londoner Kriegsamt hat die Zweifel, die über die gegenwärtige Lage in der Kapkolonie bestehen, noch immer nicht gehoben. Nur das eine steht jetzt fest: Lord Kitchener hat wieder neue Verstärkungen, insbesondere an berittenen Truppen, verlangt, und der Kriegsminister Brodrick hat dieser Tage Befehl gegeben, die Reserve-Schwadronen des Königl. Dragoner-Regiments und des zweiten Lanzenreiter-Regiments nach Südafrika einzuschiffen. Ferner haben dem Vernehmen nach sämtliche Reservisten, die seit drei Jahren keinen Dienst mehr gethan haben und mindestens noch drei Jahre im Reservestand verbleiben, Ordre erhalten, an den diesjährigen Schießübungen teilzunehmen; eine Tatsache, die ebenfalls dafür spricht, wie dringend England gekullter Leute in Südafrika bedarf.

— Nordamerika. New-York, 4. Juli. Der oberste Gerichtshof in New-York erklärte den Arrest auf ein Depot der Leipziger Bank in Höhe von 12,909 Dollars zu Gunsten der Firma Schiff und Bodenheimer, Importeure in New-York und Chemnitz.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstod, 5. Juli. Herr Handelschulldirektor Pfeifer, welcher die hiesige Handelschule seit ihrer Gründung im Jahre 1895 mit bestem Erfolge geleitet hat, ist zum Direktor der städtischen Handelschule in Hanau gewählt und vom Königl. Preuß. Handelsminister bestätigt worden. Als Nachfolger für unsere Schule ist Herr Kubold in Magdeburg, 3. Z. Lehrer an der Handelschule in Plauen, einstimmig gewählt worden, vorbehaltlich der ministeriellen Bestätigung. Mögen Herrn Direktor Pfeifer in seinem neuen bedeutend erweiterten Wirkungsbereich die besten Erfolge beschieden sein; möge aber auch die für unsere Handelschule getroffene Erziehung eine recht glückliche, die weitere Entwicklung unserer Schule fördernde sein.

— Eisenstod. Die Ausfuhr des hiesigen Consular-Bezirks nach den Vereinigten Staaten von Amerika belief sich im zweiten Quartal 1901 auf M. 956,768,00, was eine Abnahme von M. 261,426,00 bedeutet im Vergleich mit demselben Quartal des vorigen Jahres.

— Dresden, 2. Juli. Eine grobe Belästigung des Prinzen Friedrich August von Sachsen ließ sich, wie aus Dresden gemeldet wird, ein dortiger Arbeiter zu Schulden kommen. Als der Prinz ohne jede Begleitung in Zivilkleidung von seiner Villa in Wachwitz aus einen Spaziergang unternahm, wurde er in unmittelbarer Nähe von „Königsweinberg“ ohne jede Veranlassung von einem Unbekannten durch unpassende Redensarten belästigt. Prinz Friedrich August reagierte zunächst nicht auf die Insulten des Fremden, als dieser aber schließlich zudringlicher wurde, ließ ihm der Prinz eine energische Zurechtweisung zu Teil werden. Der unverschämte Patron wurde später als ein Arbeiter Großer festgestellt.

— Dresden, 3. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr von Sibyllenort zurückgekehrt und haben das Sommerhoflager zu Pillnitz bezogen.

— Leipzig, 3. Juli. Die hiesige Wollhändler Arthur Schwedler hat sich in Zwickau ertränkt. Die Angelegenheit wird mit dem Zusammenbruch der Leipziger Bank in Verbindung gebracht.

— Leipzig, 4. Juli. Das „Leipziger Tageblatt“ meldet: Justizrath Böhm, der Vorsitzende des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung der Aktionäre der Leipziger Bank, theilt mit, daß die Beschlagnahme des Vermögens der verhafteten Direktoren der Leipziger Bank erfolgt sei.

— Leipzig. Ueber die künftige Zentralbahnhofsanlage hier selbst verläutet noch, daß sie eine der größten dieser Art in ganz Deutschland werden dürfte. Der Anlage wird im großen Ganzen der Frankfurter Zentralbahnhof zum Muster dienen; während aber auf dem eben genannten Bahnhof nur 13 Gleise einlaufen, wird die Zahl der auf dem künftigen Leipziger

Zentralbahnhof einlaufenden Gleise über 20 betragen. Der neue Bahnhof wird eine Kopfstation werden; von den Größenverhältnissen wird man sich einen Begriff daraus machen können, daß die Kopffront des Bahnhofes eine Länge von rund 300 m haben wird.

— Weigen. Ein „schwerer“ Diebstahl ist in dem nahen Neustadt verübt worden. Die Diebe sind in das im Erdgeschoß belegene Rassenlokal des Spar- und Vorkehrvereins der Landwirtschaftlichen Genossenschaft eingestiegen und haben, ohne daß die im ersten Stock schlafenden Bewohner es merkten, den vier Centner schweren Geldschrank fortgeschleppt. Mit ebenfalls, aus einer Steinbruchhütte, gestohlenen Werkzeugen haben sie in einem 500 Meter entfernten Kornfelde den Schrank vergeblich zu öffnen versucht. Dort fand man den Schrank mit seinem Inhalte von den Dieben verlassen.

— Rogwein, 3. Juli. Einen „berufsmäßigen Lebensretter“ so kann man wohl Herrn Oedenfabrikanten Hermann Bausch hier nennen, der bereits 17 Kinder, die beim Stollen in den dort ziemlich tiefen Mähgraben gefallen und in Gefahr des Ertrinkens gekommen waren, gerettet hat, darunter mehrere auch im Winter. Kürzlich rettete er dem dreijährigen Söhnchen des Fabrikarbeiters Teichmann — ohne Rücksicht auf die eigene Lebensgefahr — das Leben.

— Wie schon vorläufig mitgeteilt wurde, erhalten nach dem Vorgange der Preussisch-Sächsischen Staatsbahnen vom 4. Juli an die gewöhnlichen Rückfahrarten für den Binnenverkehr der Sächsischen Staatsbahnen eine Geltungsdauer von 45 Tagen. Nach den zwischen beiden Staatsbahnverwaltungen getroffenen Vereinbarungen haben von demselben Zeitpunkt an auch die Rückfahrarten für den Verkehr zwischen sächsischen und preussisch-sächsischen Staatsbahnhöfen, soweit sie über Strecken dieser Staatsbahngelände lauten, eine Geltungsdauer von 45 Tagen. Der Ausgabezeit wird als voller Tag gerechnet; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Geltungstages. Eine Aenderung in den Preisen und in der Gewährung des üblichen Gepäckfreigewichtes tritt nicht ein. Durch die Neuerung wird das Reisen in Sachsen noch mehr verbilligt, als auf den Preussischen Staatsbahnen, denn die sächsischen Rückfahrarten sind, wie bekannt ist, wohlfeiler, als die preussischen. Für das Kilometer kostet nämlich eine Rückfahrkarte I., II. und III. Klasse in Preußen 12, 9 und 6 Pf., in Sachsen 10 2/3, 8, und 5 1/2 Pf.; auf eine Strecke von 100 Kilometer beträgt sonach der Unterschied zu Gunsten der sächsischen Rückfahrarten 130, 100 und 60 Pf. Allerdings gelten die sächsischen Rückfahrarten nur zu gewöhnlichen Zügen, zu Schnellzügen nur dann, wenn eine Ergänzungskarte für 1 Pf. das Kilometer zugekauft wird, während die preussischen Rückfahrarten ohne Weiteres auch zu Schnellzügen benutzbar sind. Wenn hin und zurück der Schnellzug gewählt wird, also 2x1 Pf. für das Kilometer zuzahlen sind, stellt sich das Fahrgehalt aber in Sachsen für alle drei Klassen höher, als in Preußen. Diese Fälle treten aber angesichts des Umstandes, daß auch auf den Schnellzugstrecken zahlreiche Personenzugverbindungen geboten sind, und auf vielen Linien überhaupt keine Schnellzüge gefahren werden, sehr zurück. Die Neuerung ist eine wesentliche Verkehrsvereinfachung und sie befriedigt mehrfache Wünsche auf Erweiterung der bisherigen Einrichtung der Sommerfahrten mit 45-tägiger Gültigkeit in vollem Maße.

— H. K. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes in Berlin hat der Handels- und Gewerbekammer Plauen je ein Verzeichnis der in das Handelsregister des Kaiserlichen Gerichts von Rautschou eingetragenen und der nicht eingetragenen Firmen überhandt und bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß er auf alle die wirtschaftlichen Verhältnisse des Rautschou-Gebietes betreffenden Fragen gern Auskunft erteilen bzw. das Kaiserliche Souveränement von Rautschou hierzu veranlassen werde. — Die beiden Firmenverzeichnisse liegen für die Interessenten zur Einsichtnahme auf dem Bureau der Handels- und Gewerbekammer aus.

Referat

über öffentliche Sitzungen des Gemeinderaths zu Schönheide. Sitzung vom 5. Juni 1901.

- Der Gemeinderath nimmt
- 1) Kenntnis a. von einem Dankschreiben des Gemeinde-Mendanten für die ihm gewährte persönliche Gehaltszulage, b. von der aufsichtsbehördlichen Genehmigung über die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des Gemeindevorstandes, c. von dem Stande der Angelegenheit des Erlasses eines Ortsbaugesetzes.
 - 2) mit der Auszahlung der letzten Bauzute bezüglich der Straßenbauten im Oberdorf einverstanden,
 - 3) erhält wegen Abfuhr der aus vorgedachten Straßenbauten herrührenden Erdmassen einem berechtigten Grundstückseigentümer auf sein Ansuchen Frist bis zum Herbst dieses Jahres,
 - 4) beschließt von Fortsetzung der Auktionbestellung seitens der beiden Zwangsverwalter bis auf Weiteres abzusehen,
 - 5) beauftragt den Bauausschuß a. wegen zweckentsprechender Verwertung der vom abgebrannten Hause Cat.-Nr. 289 übrig gebliebenen Baumaterialien mit Anstellung von Ermittlungen, b. mit Vornahme einiger Baulichkeiten an communalen Grundstücken und
 - 6) begünstigt einige Besuche um Uebertragung von Schauffenspositionen.
- Sitzung vom 27. Juni 1901.
- 1) Betreffs des abgebrannten Hauses Cat.-Nr. 289, das der Gemeinde gehört hat, wird die Entscheidung über Verwendung der Schuttverwertung vorbehalten. Dem Vorschlag des Bauausschusses entsprechend soll die zwischen der Brandstelle und dem Ausgang zur Klägrstraße gelegene kurze Straße des Ortsbades mit Steinen der Brandstelle überdeckt, der darnach verbleibende Rest der Baumaterialien insofern, als er nicht zu Straßenbauzwecken zurückzuführen ist, aber meistbildend veräußert werden.
 - 2) Kenntnis genommen wird von dem betriebenden Ergebnis einer von Mitgliedern des betreffenden Ausschusses vorgenommenen Revision der Sparkasse und einer antiautoritätlichen Verfügung über Bewilligung einer staatlichen Bebaueihilfe auf laufende Jahr sowie von dem Stande einiger Armenangelegenheiten.
 - 3) Einer von der Oberbehörde erhaltenen Anregung gemäß beschließt man auf die Zeit vom 1. Juli d. J. ab die Beiträge einer Bekannte zur Bekannten-Unterstützungskasse je nach der Zahl der Geburten auf 20 bez. 15 oder 10 Mark jährlich herabzusetzen.
 - 4) Anlässlich der Erneuerung des Elektrizitätswerks hat dessen Pächterin für den Anbruch der inneren Wände sowie für Herstellung der Fundamente der Akkumulatorenbatterie Nachforderungen erhoben, die der Gemeinderath nur bezüglich des Wandanstrichs als begründet zu erachten vermag.
 - 5) Mit der bezüglich der Hausstücke Nr. 129 und 130 von der Baupolizeibehörde angeordneten Einleitung des Umgekehrfahrens soll vorläufig gewartet werden, da man erhofft, in dem zu erlassenden Ortsbaugesetz über die Abstände der Vordergebäude eine allgemeine Bestimmung genehmigt zu erhalten, durch welche sich das Umgekehrfahren in vorliegendem Falle erledigen würde.
 - 6) Die vorgelegte Liste der bei der Vertheilung des Armenholzes zu berücksichtigenden Personen findet Genehmigung.

Ansichtbare Fäden.

Original-Roman von Reinhold Ortman.

(Schluß.)

Er hatte ihr nämlich beiläufig mitgeteilt, daß die Festnahme des angeblichen „Härten“ — und dies entsprach vollkommen der Wahrheit — bisher nicht gelungen sei, daß man aber auch gar

kein übergroßes Gewicht auf seine Verfolgung lege, nachdem man in dem Ehepaar Matraich ohne allen Zweifel die beiden Hauptschuldigen dingfest gemacht habe. Das war eine zu starke Probe gewesen auf Frau Mona's kameradschaftliche Gesinnung. Der Gedanke, daß Polbi und sie lägen sollten, während Arpassy, den sie etwas ungerechter Weise jetzt für den bösen Geist ihres Mannes anlah, leer ausging und sich vielleicht nach wie vor unangefochten des lohnenden Ertragnisses seiner Rassenheim-Fabrikation erfreute, brachte ihr Blut in leidenschaftliche Wallung. Und ohne sich recht darüber klar zu werden, was sie damit anrichtete, sprudelte sie in hellem Jörn Alles heraus, was sie wußte. Nun fand natürlich auch ihr Besuch im Hause der Frau von Brutengard seine volle Aufklärung, und der schon durch Paula's Mittheilungen stark entkräftete Verdacht gegen Elfriede Liefing zerfiel vollends in nichts. Der Telegraph aber spielte noch eifriger als zuvor nach allen Richtungen der Windrose, um dem flüchtigen Arpassy, der auf irgend eine räthselhafte Weise von der drohenden Gefahr rechtzeitig Wind bekommen haben mußte, die Möglichkeit einer Flucht in das Ausland abzuschneiden.

Eine Vernehmung Elfriedens ließ sich nicht ganz umgehen, aber sie fand erst am folgenden Tage und im Hause der Frau von Brutengard durch einen sehr liebenswürdigen Kriminal-Kommissär statt. Der leidende Zustand der jungen Dame, die zwar nicht an das Bett, doch auf ärztliche Anordnung an das Zimmer gefesselt war, machte die Rücksicht erforderlich, und es war nur eine kleine Zahl von Fragen, auf die sie zu antworten hatte.

Einem anderen Besucher aber, dem sie auf die warme Färsprache ihrer mütterlichen Freundin hin den Eintritt nicht wohl hatte verweigern können, brauchte sie überhaupt nur auf eine einzige Frage Rede zu stehen. Und sie war zudem derart, daß sich die Erweiterung mit einem kleinen Ja oder Nein vollständig erschöpfend bewirken ließ. Dabei lag der Fragende gleich einem reuigen Sünder demüthig vor ihrem Knebel auf den Knien, und sie hätte schon sehr grausam und hartherzig sein müssen, wenn sie es über sich gewonnen hätte, nein zu sagen, als er sie fragte, ob sie großmüthig genug sein wollte, ihm zu verzeihen.

Sie sagte also ja, und es wurde darauf noch einiges Weitere zwischen ihnen gesprochen, das wohl darnach anzugehen sein mußte, sie sehr glücklich zu stimmen, da ihnen die belle Seligkeit aus den Augen leuchtete, als Frau von Brutengard nach einer kleinen Weile eintrat, um sich nach dem Befinden ihrer lieben kleinen Patientin zu erkundigen.

Von dem plötzlichen Ableben ihrer Tante hatte Elfriede noch nichts erfahren, und ihre feinfühligste Beschüßerinn bewahrte diese Trauerkunde bis zum folgenden Tag als ein Geheimniß. Denn sie meinte, das junge Mädchen habe nach all' den ausgestandenen Leiden vollen Anspruch wenigstens auf einen ungetheilten glücklichen Tag — und sie that, was in ihren Kräften stand, um für die Dauer dieser vierundzwanzig Stunden jedes Wölkchen von dem plötzlich so licht und strahlend gewordenen Lebenshimmel Elfriedens fern zu halten.

Dann freilich ließ sich das Geschehene nicht länger verheimlichen, und trotz der so wenig herzlichen Beziehungen, die namentlich in der jüngsten Vergangenheit zwischen ihr und der Dahingeschiedenen bestanden hatten, war Elfriede auf das Tiefste und Schmerzlichste erschüttert. Sie bewahrte seinen Groll gegen die Todte, und es waren Thränen aufrichtiger Betrübniß, die sie an ihrem frischen Grabe vergoß.

Daß sie sich nun plötzlich als die Herrin eines sehr beträchtlichen Vermögens sah, verwirrte und beunruhigte sie anfänglich mehr als es sie erfreute, wenn sie auch gewiß guten Grund hatte, dem Schicksal für die glücklichen Fügungen zu danken, die gleichsam noch im letzten Augenblicke das Gelingen der auf den Raub dieses Vermögens gerichteten Pläne bereitet hatten. Der erste Gebrauch, den sie von ihrem Reichthum machte, war eine Handlung der Großmuth gegen den unglücklichen Gumpert, von dessen Existenz die Behörden durch Frau Mona's eingehende Behändnisse Kenntniß erhalten hatten und gegen den alsbald eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden war. Zwar ließ das Verfahren insofern noch glimpflich genug für ihn ab, als seine alten Sünden verjährt waren und als es für die Erhebung einer Anklage wegen Erpressung an ausreichendem Beweismaterial mangelte, aber er wurde doch wegen Führung eines falschen Namens zu einer kleinen Freiheitsstrafe verurtheilt und wäre ohne Zweifel aus Berlin ausgewiesen worden, wenn er nicht den Besitz ausreichender Substanzmittel hätte darthun können. Dazu aber setzte ihn die Hochherzigkeit der jungen Erbin, die ihm eine Summe von zwanzigtausend Mark im Einverständnis mit ihrem Verstorbenen Erik von Brutengard zum Geschenk machte, in den Stand, und da Frau Eichrodt hochmüthig genug war, ihm die Gastfreundschaft auch dann nicht aufzusuchen als sie seinen wirklichen Namen erfahren hatte, durfte er sich nach all' den Stürmen und Fährlichkeiten seines bewegten Lebens Hoffnung auf einen ruhig friedlichen Abend machen.

Das Verlöbniß Paula's mit Walter Eichrodt war natürlich in der Stunde, da seine kurze Unternehmungshaft ihr Ende erreicht hatte, neu geschlossen worden, und diesmal nicht mehr heimlich, sondern offen vor aller Welt. Sie lehrte mit dem geliebten Mann und seiner Mutter nach Berlin zurück, um dort eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung zu suchen, da ja an eine Heirath vorläufig noch nicht zu denken war. So wenigstens hatten es die Liebenden geglaubt. Aber wenige Monate nach den Dresdener Ereignissen wurde der junge Gelehrte eines Tages durch die aus Brüssel an ihn ergehende Anfrage überrascht, ob er geneigt sei, einen sehr gut bezahlten Posten als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an einem staatlichen Unterrichtsinstitut in der belgischen Hauptstadt anzunehmen. Und er zögerte selbstverständlich nicht, diesem ehrenvollen Antrage, den er der warmen Verwendung des Generalsekretärs Erik von Brutengard-Warthmüller verdankte, Folge zu leisten.

Nun konnte er ja das Feuer auf dem eigenen Herd anzünden, und wenn er sich auch diesen häuslichen Herd zunächst im fremden Lande aufbauen mußte, so war darum doch das Glück nicht geringer, das wie mit hellem Sonnenschein seit diesem Tage sein und Paula's Leben erfüllte.

Julius Arpassy wurde erst vier Wochen nach der Festnahme seiner beiden Komplizen in Budapest, wo er sich so lange im Hause eines Verwandten verborgen gehalten, verhaftet. Und mit ihm zugleich wurden auch die Verfertiger der falschen belgischen Noten, die er von Dresden aus in Umlauf gebracht hatte, dingfest gemacht. Denn die Kriminalpolizei hatte in aller Stille die einmal gefundene Spur weiter verfolgt und hatte den entscheidenden Schlag erst dann geführt, als sie ihres Fanges sicher war. Die Fälscher, die Angesichts der bei ihnen vorgefundenen Platten und Druckgeräthchaften gar nicht erst verhaften konnten, ihre Schuld zu leugnen, wurden zu schweren Zuchthausstrafen verurtheilt, von denen auf Julius Arpassy die härteste fiel. Und auch Herr Leopold Matraich mußte sich entschließen, der hohlen Freiheit auf lange Zeit Lebenswohl zu sagen, während Frau Mona, die

nur de
sonnte,
nicht u
Dreß
Mähse
Jahre
Somme
auf ein
wibersch
Jubeln

„Vor
flüchter
den nä
Buch
hin zu
angeleg
vielen
Mittsch
Man n
hier ein

Damen
eben di
größte
erschien
Worters
sender.
rufen
umiteig
Antwor
daß er
der“.

wendte
tion A

einem
Stroch
gegen
ches si
Laden
flüchtig
Diebst
„laden“
in voll
meldebe
den an
Dauer
verlor

ist veru
Aufzug
lum ge
auf ein
das Er
geführt
auf, ab
einande
er sich
Stunde
wohl b

Ma

Er
Lang
ergeben
Cu

in der
die Br
Kundt
und F
glütigt

N
die neu
wande
meiner

D
verf
sein
Mut
ter,

F
im V
zeige
Die

D
tag
Tra

M
empfehl

Giner
fucht

dem man... Haupt... Probe... Der... passig, den... Mannes... angefochten... erfreute... ohne sich... sprudelte... Nun fand... rutengard... heilungen... vollends... als zuvor... passig, der... Gefahr... seit einer... umgeben... der Frau... Kriminal-... dame, die... an das... und es... antwort... eine Här... wohl... einzige... sich die... ändig er... einem... Knieen... müssen... als er sie... Weitere... in mühte... zeit aus... kleiner... kleinem... noch... diese... Denn... lücklichen... für die... von dem... Frieden's... verheim... Dabin... und... gegen die... sie an... beträcht... anfänglich... hatte, die gleich... Raub... Der erste... Hand... dessen... Strafe... das als... keine... einer... al man... Namens... Zweifel... aus... ber letzte... Summe... verlobten... und... undschafft... men er... jährlich... lieblichen... natürlich... erreicht... heimlich... in Mann... Fähigkeit... Heirat... hatten es... Drede... durch die... geneigt... deutschen... titut in... über... warmen... Barth... erd an... zunächst... Glück... im Tage... inahme... unge im... ind mit... (gischen... ding... die die... war... Platten... n, ihre... verur... und auch... Frei... ma, die

nur des Diebstahls und des versuchten Betruges angeklagt werden konnte, wesentlich gelinder davonkam. Man hat in Deutschland nicht wieder von ihnen gehört.

Die Villa der Frau von Brunsen in der Parkstraße zu Dresden aber ist noch immer eine geeignete Zufluchtsstätte der Mähseligen und Beladenen. Während des größten Theiles des Jahres geht es recht still unter ihrem Dache zu. Zur schönen Sommerzeit aber, wenn das junge Ehepaar Erik und Elfrida auf einige Wochen das herrliche Dresden zu seiner Residenz macht, widerhallen auch hier die Wände oft genug von dem fröhlichen Jubeln und Lachen sorglos glücklicher Menschenkinder.

Vermischte Nachrichten.

Die Buchen und der Bly. Ein altes Wort sagt: „Vor den Eichen sollst Du weichen, vor den Fichten sollst Du flüchten, doch die Buchen sollst Du suchen.“ Fachleute behaupten nämlich, daß Eichen und Fichten den Bly „anziehen“, die Buchen aber nicht. Um diese Behauptung auf ihre Wahrheit hin zu prüfen, wurde im Lippefchen eine Statistik der Blyschläge angelegt, welche folgende Resultate ergab: In Waldungen mit vielen Buchen (sieben Zehntel des ganzen Bestandes) trafen 56 Blyschläge Eichen, 24 Tannen und Fichten, kein einziger Buche! Man nimmt an, daß die mit feinen Härchen besetzten Buchenblätter hier eine Rolle spielen.

Darmheffisch. Zwei norddeutsche Damen sigen im Damencoupé des Zugs Heidelberg-Frankfurt. Der Zug hat soeben die Station Darmstadt verlassen, als nochmals das Coupé geöffnet wird und ein junger Mann hereinspringt. Der alsbald erscheinende Schaffner beruhigt die entsetzten Insassen mit den Worten: „Fürchte Sie sich nur, meine Dame, das ist ein Raufender.“ „Ein Raufender! Um Gotteswillen, rauf er denn oft?“ rufen die beiden entsetzt und wollen an der nächsten Station umsteigen. „Oh ja, alle Woche paar mal.“ ist die lakonische Antwort des verblüfften Schaffners. Der junge Mann merkt, daß er das Schreckgepenst ist, und stellt sich vor: „Als Raufender.“ „Net emol Deutsch verstehen sie,“ brummt der Schaffner, wendet sich verächtlich ab und ruft: „Starrjoch Kabelle!“ (Station Arheilgen).

Eine äußerst komische kleine Geschichte von einem Pariser Polizeibeamten melden französische Blätter. Zwei Stroche, Louis Stegler und Ernst Haswirth, stahlen Abends gegen 8 Uhr, also noch bei völliger Tageshelle, ein Hemd, welches sich auf einer Kutsche vor dem Mühl- und Wollwaaren-Laden des Kaufmanns Sollar befand und rissen dann in flüchtigster Eile aus. Mehrere Passanten hatten den frechen Diebstahl bemerkt und schrien ihnen nach: „Halte sie, haltet sie!“ Ein Schutzmann in Civil, der sich gerade in dem Barbierladen neben Sollar rasten ließ, hörte das Geschrei und stürzte in vollem Pflichteifer, eingekleidet wie er war und mit der baumelnden Serviette am Halbe, den Kerlen nach. Zusammen mit den anderen Verfolgern gelang es ihm nach einem gehörigen Dauerlauf, einen der Diebe zu stellen und zu fassen. Dieser verlor aber seine Geistesgegenwart nicht und sagte: Der Mensch ist verrückt, wie man sieht, sonst würde er nicht in einem solchen Aufzug auf der Straße umherlaufen. Sofort nahm das Publikum gegen den amüßigen Polizisten — der sich wohl schon auf eine Belobigung oder Beförderung gestreut — Partei, und das Ende war, daß schließlich der Beamte auf die Polizeiwache geführt wurde. Dort stürzte sich allerdings bald der Irrthum auf, aber Louis Stegler hatte sich längst das allgemeine Durch-einander zu nutze gemacht und war davongelaufen. Lange sollte er sich jedoch der goldenen Freiheit nicht erfreuen, denn einige Stunden später saß er hinter Schloß und Riegel, wo sein Kollege wohl bald wieder mit ihm zusammen sein wird.

— Gut gegeben. Vorwärts-Gattin (in Familienbegleitung zu einem Bauern): „Wollen sie unser Padesel sein und uns durch das Wasser tragen?“ — Bauer: „Worum nicht? Wenn See dat Padd sin wöllt, denn wöllt id wull de Esel sind.“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibensok vom 30. Juni bis 6. Juli 1901.

Aufgeboten: 42) Gustav Hermann Schönfelder, Kaufmann hier, ehel. S. des Gustav Albert Schönfelder, anf. Bb. und Stickermeister hier und Emma Johanna Köthe hier, ehel. T. des Emil Köthe, anf. Bb. und Tischlermeisters hier. Gebraut: 165) Paul Arnold, unehel. 166) Paul Gerhard Schmidt, 167) Helene Beronika Schneider in Wildenthal, 168) Gertrud Johanne Ungthum, 169) Hans Gustav Schmauß, 170) Frieda Emil Bittcher. Begraben: 116) Martha Elise, ehel. T. des Ernst Emil Beyer, Holzschleifers hier, 18 T. 117) Paul, unehel. S. der Hedwig Lina Arnold hier, 1 T. 118) Ottilie Agnes Amanda Köpfer geb. Viehweger, nachgel. Wittwe des weil. Karl Friedrich Köpfer, anf. Bb. und Walbarbeiters hier, 82 J. 2 M. 5 T. 119) Martha Johanne, ehel. T. des Gustav Theodor Siegel, Fabrikarbeiters hier, 3 M. 2 T. 120) Wilhelmine Friederike Beck geb. Kolbe, nachgel. Wittwe des weil. August Louis Beck, Fleischermeisters hier, 80 J. 8 M. 14 T. 121) Ella Konstanze, ehel. T. des Emil Robert Jugelt, Maschinenfegers hier, 1 M. 24 T.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. Predigttext: Luc. 5, 1—11. Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt. Nächsten Dienstag früh 6 Uhr: Vespunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. V. p. Trinit. (Sonntag, den 7. Juli 1901): Fröh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pfarrer Hartenstein. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Hartenstein. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Kirchennachrichten von Hundshübel.

Monat Juni 1901. Gebraut: Curt Billy, S. des Gustav Erdmann Kropf, anf. Walbarbeiters hier. Paula Frieda, T. des Gustav Friedrich Tröger, Walbarbeiters hier. Amalie Hedwig, T. des Paul Hermann Schlieffinger, Gutbesizers hier. Hans Emil, S. des Friedrich Paul Geier, Schneiderführers hier. Aufgeboten: Ernst Richard Krauß, Fabrikarbeiter in Reusshübel mit Marie Elsa Jall, Stepperein hier. Gebraut: Jungesell Ernst Bruno Dreifschneider, Bahnarbeiter in Aue mit Jungfrau Rosa Selma Fiedler, Näherin hier. Verlobt: Ernst Emil, S. des Hermann Emil Schärer, Zimmermanns allhier, 14 T. Gustav Rudolf, S. des Gustav Paul Glöckner, Fabrikarbeiters hier, 8 M. 5. Trinitatissonntag, den 7. Juli 1901: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst Luc. 5, 1—10. Abends 8 Uhr: Missionsoberin.

Chemnitzer Marktpreise am 3. Juli 1901.

Weizen, fremde Sorten	8 Mt. 60 Pf. bis 9 Mt. — Pf. pro 50 Kilo
sächsischer	8 . 80 . 8 . 90
preussischer	7 . 60 . 7 . 75
böhmer	7 . 25 . 7 . 40
fremder	7 . 30 . 7 . 40
Braugerste, fremde	— . — . — . —
sächsischer	— . — . — . —
Futtergerste	8 . 50 . 7 . 75
Kafer, sächsischer,	7 . 70 . 8 . —
preussischer,	— . — . — . —
Rohschaf	9 . 50 . 11 . —
Wahl- u. Futtererbsen	8 . 25 . 8 . 75
Heu	3 . 80 . 4 . —
Stroh (Flegelbruch)	3 . 50 . 3 . 60
(Maschinenbruch)	2 . 60 . 3 . —
Kartoffeln	2 . — . 2 . 10
Butter	2 . 50 . 2 . 70

Neueste Nachrichten.

(Wolff's telegraphisches Bureau.) — Leipzig, 5. Juli. Das Mitglied des Aufsichtsraths der Leipziger Bank, Carl Felix Schaefer, in Firma Berger u. Voigt, hat sich heute früh erschossen. — Kassel, 4. Juli. In der Bevölkerung herrscht große Erregung. Generaldirektor Schmidt ist wahrscheinlich ins Ausland geflohen. Hinter ihm ist telegraphisch ein Sterbefriede worden. Das Gerücht, daß Schmidt erschossen aufgefunden worden sei, ist unbestätigt geblieben. — Kassel, 4. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte der Vorsitzende, Kommerzienrath Pfeiffer, der Katastrophe der Trebertrümmungs-Aktiengesellschaft und stellte fest, daß die Kasseler Handelskreise so gut wie gar nicht davon berührt seien und mahnte zur Ruhe. — Kassel, 4. Juli. Ueber Losch's Brauerei, deren Inhaber die Aufsichtsrathsmitglieder der Trebertrümmungs-Aktiengesellschaft Gebrüder Sumpff sind, ist Konkurs eröffnet worden. — Frankfurt a. M., 4. Juli. Ueber das Vermögen der hiesigen Krankenkasse für Deutschland, „Roths Kreuz“, wurde vom hiesigen Amtsgericht das Konkursverfahren eröffnet. — Kiel, 4. Juli. Das Vermessungsfahrzeug „Hyäne“ lehrt heute vom Adlergrund zurück, nachdem es die Lage des dortigen Feuerschiffes korrigirt und das Feuerschiff in die richtige Position gebracht hat. — Brüssel, 4. Juli. König Leopold von Belgien wird sich mit seinen Töchtern, Prinzessin Louise von Koburg und Gräfin Lonpau ausführen und mit ihnen in Bad Gaßem zusammenreffen. — Charlow, 5. Juli. Das Bezirksgericht erklärte auf Antrag der Mitglieder der Handelsbank die Bank für zahlungsunfähig und ernannte 3 beedigte Kuratoren. Die Kasse und das Eigenthum der Bank wurde verpfändet. — Charlow, 5. Juli. Die Passiven der hiesigen Agrarbank übersteigen die Aktiven um 7 1/2 Millionen Rubel. Nach einer am 5. Juni ds. J. erfolgten Schätzung des Revisors betragen die Passiven 18,431,618 Rubel und die Aktiven 10,915,544 Rubel. — London, 4. Juli. Im Unterhause griffen Lloyd George und Campbell Bannermann die Regierung heftig an wegen ihrer Unverföhllichkeit gegenüber den Buren. Kriegsminister Brodrick führte aus, Dewet, Delarey und Botha lehnten den Frieden ohne Unabhängigkeit ab, auch Krüger habe, wie Burger und Steijn am 20. Juni bekannt machten, die Fortsetzung des Krieges empfohlen. Die Regierung könne nicht jetzt Bedingungen gewähren, welche sie im vorigen Jahre verweigerte. Balfour führte aus, die Buren erhofften ihre Unabhängigkeit von dem endlichen Siege der englischen Burenpartei. Die Letztere verlängere aber nur den Krieg und vermehre die Leiden der Frauen und Kinder. — London, 4. Juli. Die marokkanische Spezialmission ist heute Abend nach Berlin abgereist. — New-York, 4. Juli. Drei maskirte Räuber hielten gestern bei dem Orte Wagner in Montana einen nach Westen fahrenden Zug der Great-Northern-Eisenbahn an, entnahmen aus dem Geldschrank, den sie mit Dynamit gesprengt hatten, 40,000 Dollar Baargeld sowie Wertpapiere und ritten dann davon. Die Passagiere wurden nicht beraubt, aber 2 Eisenbahnbeamte und ein Passagier durch Revolverkugeln verwundet. Eine starke Polizei-Patrouille fahnet auf die Räuber. — San Francisco, 4. Juli. Hier wurde bei der am 25. Juni begonnenen Jahres-Revision der Münze festgestellt, daß der Regierung gehöriges Geld im Betrage von 30,000 Dollars auf räthselhafte Weise verschwunden ist.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Tanz-Cursus-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung, welches für Tanz und feinere gesellschaftliche Umgangsweise Interesse hat, theile ich ergebenst mit, daß ich den

Cursus für Tanzlehr-Ausbildung

in der Akademie des Direktor Herrn W. Jerwih, Dresden absolviert und die Prüfung zur Zufriedenheit bestanden habe. Ich werde die neuesten Kundtänze und Quadrillen sowie Arrangiren von allen Nationaltänzen und Fest-Feigen aller Art lehren und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Louis Baumann,
Lehrer der Tanzkunst.

NB. Ich beabsichtige einen **Separat-Cursus** zu eröffnen, wo ich die neuesten Kundtänze und Quadrillen sowie Menuet, Gavotte, Allemande usw. einüben werde und bitte freundlichst, werthe Anmeldungen in meiner Wohnung, Langestraße Nr. 11, bis 1. August abzugeben. D. C.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Nachts 1/2 1 Uhr verschied nach kurzen Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Urgroßmutter

Caroline verw. Huster geb. Gänzel im 73. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrubt an Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Einen Schiffenaufpasser

suchen sofort

Diersch & Schmidt.

Für Gasheizung und Beleuchtung

empfehlen wir:

Alle Arten Gaskocher u. Küchenherde
Plättöfen u. Plättelisen, Kaffeebrenner, Lößhöfen zc.
Badeöfen u. -Wannen, Heizöfen u. Kamine
in jeder Größe in einfacher und eleganter Ausführung,
Kronen, Lyren, Ampeln und Arme.

Neu: Hangendes Gasglühlicht (D. R. P.) vereinigt in sich alle Annehmlichkeiten des electrischen Lichtes, in Bezug auf Aussehen sowohl als Bemühung (Selbstzündung!) und ist doch nicht theurer als Gasglühlicht! Jederzeit im Gebrauch zu sehen.

Gasanstalt. A. Wedell.

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh 1/5 5 Uhr verschied nach längerem Kranken sein meine gute Gattin, unsere Mutter, Groß-, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Eva Schröder
geb. Bauerseind
im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen schmerzzerfüllt an Die trauernden Hinterlassenen

Ernst Schröder
und **Söhn.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Privatheilanstalt Aue

empfiehlt ihre durch **Renovirungen** bedeutend vergrößerten **Bade-einrichtungen** zur Abgabe von **Bädern aller Art**, wie einfachen Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorbädern und medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Derleiden, Schwächezuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit zc. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, **kohlen-saure Bäder** (Patent Keller), **electrische Glüh- und Bogenschleibäder** (Patent „Roths Kreuz“) und **hydro-electrische Bäder** zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

Flüssige Bronze-Farben

für den Hausgebrauch

ff Hochglanz - Broncen
Broncetinetur
empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Eine Dame wünscht

möblirtes Zimmer

zu mieten. Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter **F. S.**

Strebel'sche Tinten.

Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureautinte
Brillant violette Salontinte
Feine blaue Tinte
Beste Kaiserblau
Bunte Stempelfarben
empfiehlt

G. Hannebohn.

Erdbeeren,

Kirschen, Magdeburger Kartoffeln, jung. Gemüse, Gurken, Petersilie empfiehlt bestens

Kaim. Kuzmann.

Technikum Limbach

Hoch- und Tiefbau.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Staatliche Aufsicht.
Prag, Kautzhaus.

Rehrücken, Reule ff Kochwild

empfiehlt

Max Steinbach.

Einen guten Aufpasser

sucht sofort

Karl Voigt,
Langestr. 15.

Luhn's
Seltensabrlk
Barmen-B.
Wasche mit
Luhns
Wasch-
Extract

Ein tücht. Atempnergelelle,

der mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten Bescheid weiß, sowie ein Lehrling werden angenommen bei

B. Kleiner, Atempnerstr.,
Langestraße 12.

Alettenwurzel-Saaröl

Arnica-Saaröl
zur Stärkung u. Verschönerung des Saarwuchses
empfiehlt

H. Lohmann.

Städtisches

Technikum Limbach
Hoch- und Tiefbau.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Staatliche Aufsicht.
Prag, Kautzhaus.

Mehrere exacte

Stickmädchen

zu höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht von

W. Ziegler & Co.

Eine 2fach 1/2

Maschine,

neu regulirt, verlaufe wegen Raum-mangel. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Neue Vollheringe,

auch solch: geräuchert, empfiehlt

Ernst Jugelt.

Millionen!

waschen sich nur mit Bergmanns

Vitaminmilch- Seife
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Reinigung** und **Erhaltung** eines zarten, **sammelweisen**, **glänzenden** weichen **Leins** ganz **unerlässlich**. à Stück 50 Pf. bei

H. Lohmann.

Einen älteren Seidenfieder

sucht

Friedrich Förster.
Frachtbriefe empfiehlt E. Hannebohn.

19. Mittelddeutsches Bundesschießen Zwickau i. S.

7.—14. Juli 1901.

Festplatz der Schiessanger.

Sonntag, d. 7. Juli, Mittags 11 Uhr großer Festzug m. histor. Gruppen.

Jeden Nachmittag **Frei-Concert** auf dem Festplatz,
Abends **glanzvolle Platzbeleuchtung** und **grössere künstlerische Darbietungen** in der Festhalle.
Großartige Schausstellungen aller Art.

Der Haupt-Ausschuss.

Engl. Hof, Eibenstock.

Während des **Jahrmarktes** Sonntag, Montag und Dienstag:
Großes Gesangs-Concert
der **Karlsbader Gesellschaft**. Direktion: **Melli Held**.

Geschwister Tetzner , Charakter-Duettsisten.	Herr Leopold , mod. Humorist.
Fräulein Verri , Soubrette.	Geschwister Schwarz , Salon-Duettsisten.
Fräulein Lange , vorzügliche Chansonette.	Herr Standlei , der Urfomische.

Hierzu ladet freundlichst ein
Arthur Schmidt.

Hôtel Stadt Dresden.

Sonabend, Sonntag, Montag und Dienstag zum Jahrmarkt:
Großes Gesangs-Concert
und **Künstler-Vorstellung**
der renommierten **I. Chemnitzer Variété-Truppe**.

Direktion: **Emil Kästner**.
Täglich neues, decentes, abwechselndes Programm.
Empfehle außerdem gute Küche und gepflegte Biere. Zahl-
reicher Besuch sehen entgegen.
Kästner. Häfner.

Loose

der **königl. Sächs. Landes-**
Lotterie, Ziehung am 8. und
9. Juli, empfiehlt
Gustav Emil Tittel.

Streichfertige
Fußboden- und Deckfarben,
Tiedemann's, Christoph's und
Rosebach's
Lack-Farben,
alle anderen

Del- u. Maurerfarben,
Lasur, Firnis und Pinsel,
Abziehpapiere,
Maurerschablonen
empfehlen gut und billigt die Drogen-
und Farbenhandlung von
H. Lohmann.

Segeltuchschuhe

sind wieder eingetroffen bei
Albin Eberwein.

Deisterstraße 86, 1/2 Bg.

Gasthof goldner Hirsch, Hundshübel.

Morgen **Sonntag**, den 7. und **Montag**, den 8. Juli:
Großes Vogelschießen,
wobei ich mit **guten Speisen** sowie **fr. Getränken** bestens aufwarte
und zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einlade.
Hochachtungsvoll
E. Meinhold.

Gasthaus zur Gartfüche.

Während des **Jahrmarktes** empfehle **fr. Lager-, Schank- und**
Champagner-Weißbier, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder
Tageszeit. Es ladet hierzu freundlichst ein
Gustav Berthel.

Markt-Anzeige!

Zum Jahrmarkt kommt ein großer Posten
Greizer Kleiderstoffe
in bunt und schwarz spottbillig zum Verkauf.
Stand an der Hauptstraße.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt:

Schuhwaaren-Lager von Bertha Hagert.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich einen großen
Posten **Schuhwaaren**
zu äußerst herabgesetzten Preisen. Eine Partie kleine
Kinderschuhe unter dem Einkaufspreis.
Hochachtungsvoll
Bertha Hagert.

A. S. Militär-Berein Eibenstock.

Sonntag, d. 7. Juli, Nachm. von
3—5 Uhr **Einzahlung**.
Restanten werden besonders auf
ihre Verbindlichkeit aufmerksam ge-
macht.
Der Vorstand.

Gejellen-Berein Eibenstock.

Heute **Sonabend** Abend 9 Uhr
im „Schützenhaus“
Hauptversammlung.
Wichtige Besprechung.
Der Vorstand.

Maschinen-Berein.

Morgen **Sonntag**, den 7. Juli
1901, **Nachmittag** 3 Uhr: **Einzah-**
lung der monatlichen Steuern.
Der Vorstand.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen
Getranke ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3
Mark. Lese es Jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. **Lau-**
fende verdanken demselben
ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen durch das **Verlags-Ma-**
gazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,
sowie durch jede Buchhandlung.

Ein noch in gutem Zustand befind-

licher **Küchenherd**
wird zu kaufen gesucht
Forkstraße 1.

Sirischen,

sowie alle anderen
Obstsorten zu Con-
serve-Zwecken ge-
sucht. Offerten unter Angabe der
zu liefernden Quantitäten erbittet
Sächsische Conserven-Fabrik
Paul Augustin,
Leipzig, am Berliner Bahnhof.

Male! Male! Male!

ganz frisch vom Rauch, bringt heute
Sonabend zum Verkauf
Lydia Georgie
aus **Rothenkirchen**.

Auf nach Zauerjack in Wolfert's Gasthaus!

Gute Biere
und **Weine**.
Damenbedienung.

Feldschlößchen.

Zum Jahrmarkts-Sonntag und
-Montag, von Nachm. 4 Uhr an
hartbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Deutsches Haus.

Zum Jahrmarkts-Sonntag und
-Montag, von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
Montag Abends von 10 Uhr an
Surtert, wozu ergebenst einladet
Johannes Schneider.

Schützenhaus.

Zum Jahrmarkts-Sonntag und
-Montag, von Nachm. 4 Uhr an
hartbesetzte Ballmusik.
Montag Abends von 10 Uhr an
Surtert, wozu ergebenst einladet
G. Becker.

Schönheiderhammer.

Morgen **Sonntag**, v. Nachm. 4 Uhr
hartbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen **Sonntag**, v. Nachm. 4 Uhr
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden voll-
ständig geheilt wird. Man bitte
sich vor minderwertigen Nachahm-
ungen. Auf Anfrage Broschüre gra-
tis und franco durch das
Pharmaceutische Bureau,
Falkenburg (L.) Holland Nr. 250.
Da Ausland — Doppelporlo.
Für Deutschland: **Ernst Muff**,
Drogerie, **Dönabrüd**.

Zum Jahrmarkt: Ein Posten Hüte,

hochelegant garnirt, für Damen und
Mädchen, Stück von 1 Mk. an. Die
Bude ist an einem großen Outfeutlich.
Martha Week.

Ein großer Posten Rester

steht zum Verkauf auf dem Jahr-
markt, vis-à-vis der billigen Out-
Bude.
Achtungsvoll
Seltmann.

Kinderwagen

von 17—60 M.,
Zackrädle, Kin-
derkörbe mit Ge-
stelle, Reiskörbe
und alle anderen
Korbwaren
empfehlen in gro-
ßer Auswahl zu billigen Preisen
Hermann Weiße,
Korbmachermstr.

Zum Jahrmarkt: Holländer Rauchtabak!

Junge fette Capannen und Sähnchen,

junges Würzburger-Gemüse,
Rakta-Kartoffeln, neue Boll-
heringe, neue Salzgurken, starke
geräucherter Kase, Plunders,
Rieler Bollpötklinge, fr. Quart
empfehlen
Alina Günzel, Grünwaarenhdlg.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna**
mit Herrn **Hermann Rossbach**, Kaufmann
in Plauen im Vogtland, beehren wir uns hierdurch
anzuzeigen.
Eibenstock, Juli 1901.
Pastor Ernst Gebauer u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna**
Gebauer, Tochter des Herrn Pastor Ernst
Gebauer und seiner Frau Gemahlin Alma geb.
Perl in Eibenstock, beehre ich mich anzuzeigen.
Plauen im Vogtland, Juli 1901.
Hermann Rossbach.

Unserm hochgeehrten Arbeitgeber, Herrn Kgl. Ober-
förster **Schneider**, sowie dessen Frau Gemahlin
bringen wir hierdurch für das uns und unsern Frauen
bereitete, noch Jedem in angenehmer Erinnerung
stehende **Kulturfest**
herzlichsten und aufrichtigsten Dank
zum Ausdruck mit dem Hinzufügen, dass wir uns durch
die Mitnwesenheit des Herrn Oberforstmeisters noch
ganz besonders geehrt fühlten.
Die Arbeiterschaft
des **Wildenthaler Staatsforstreviers**.

Allen voran
ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte
Döbelner Terpentin-Schmierseife à Pfd. 32 Pf.
Im Verbrauch die Beste und Billigste.
Ebenso anerkannt und bevorzugt:
Döbelner Terpentin- u. Veilchen-Seifenpulver.

Zu haben bei:
Emil Eberlein,
C. W. Friedrich,
Oswald Kiess,
Bernh. Löscher,
H. Lohmann,
Hermann Pöhland,
G. Emil Tittel,
Emil Zeuser,
Bernh. Riedel,
R. Euzmann,
Ernst Jugelt,
Ernst Alban Arnold, **Carlsfeld**.

Ein Familien-Logis
hat per 1. Oktober zu vermieten.
G. A. Nötzli.

Schönen
Stauden-Salat
empfehlen **Wagner's Gärtnerei**.

Hierzu ein illustriertes Katerkatalogblatt.

viertelj.
des „M
u. der S
blasen“
unfern
A
in den
Besrieb
Au-
nung, di
fest- un
für nach
werbetre
vermerkt
während
im Berg
Abtag 1
dem Bet
1)
ist das
während
Stunden
2)
Arbeiter
zweiten
jedem dr
2)
Arbeiten
3)
entweder
oder, fo
dauern,
Stunden
Die den
gelösten
3)
a.
gottesdien
an gestat
Ne
die zur
beschäftig
b.
oder fest
Bedürfnis
ihres Be
10 Stun
und das
stellt wer
3)
gestellt n
von Kon
Beschäftig
wendung
4)
und fest
setzten 11
5)
Sonn- u
hinaus a
6)
Betrieb u
7)
Ausnahm
Verstellu
8)
Morgens
8.
a.
Kapieren
b.
fünftünd
spätestens
Nachmitt
Die
und Pfin
9)
gestattet.
Aus
an dem
wor, ist